

Umweltsünder verstärken Überschwemmungsgefahr

Ortsbegehung zeigt Probleme auf

Nur ein Quartett nahm an der Ortsbegehung teil, zu der Ortsbürgermeister Werner Harder eingeladen hatte. Neben dem Gemeindeoberhaupt waren das Obernkirchens Bürgermeister Oliver Schäfer, Horst Lahmann und Heinz-Günter Möller. In erster Linie galt das Augenmerk des Quartetts der Beschaffenheit der Wege und Gräben.

Vehlen. An der Ahnser Straße unweit der Ortsgrenze missfiel den Kontrollgängern ein Graben, der im rechten Winkel aus einem Wäldchen auf die Landesstraße zuläuft. Er war total zugewachsen und hätte im Ernstfall kaum Wasser aufnehmen können. Hier muss sehr gründlich gemäht werden. An beiden Seiten der Ahnser Straße lag in den Gräben frischer Grünabfall, und zwar dicht vor den Einläufen. Das könnte nach starken Regenfällen zum Überfluten der Fahrbahn führen, wenn das Gras die Durchlässe verstopft. Nächste Station war der Aue-Umfluter bei der Vehlener Mühle. Hier stellte das Quartett fest, dass der neue Bachlauf immer breiter wird. Das Wasser spült nach Starkregen zusätzliches Wiesengelände weg. Noch problematischer ist jedoch die Einmündung des Beeker Entlastungsgrabens, der sich immer tiefer in die Feldmark hineinfrisst. Hier bestehe Gesprächsbedarf zwischen dem Landkreis und dem Landwirt Hartmut Prange, folgerte Harder.

An verschiedenen Stellen innerhalb der Gemarkung zeigte sich, dass dringend Hecken zurückgeschnitten werden müssen, um Rad- und Fußwege freizuhalten. In der Schweidnitzer Straße sind Gehwegplatten abgesackt durch Unterspülungen und Randsteine verschoben. Das sind gefährliche Stolperfallen, vor allem in der Dunkelheit.

Einige Straßeneinläufe, unter anderem in der Reichenberger Straße und „Am Weidkamp“, müssen angehoben werden. Wo das geschehen muss, hat der Ortsbürgermeister dem dafür zuständigen Fachbereich mitgeteilt. Ebenso wie die Stellen, an denen dringend Gräben ausgehoben werden müssen, um Überflutungen von Wegen und Straßen zu verhindern. sig